

Birgitte Tufte: Dänemark - Medien, Kindheit und Geschlecht

Beitrag aus Heft »2001/05: Jugendschutz und Medienpolitik«

Vorgestellt wird das Fünf-Jahres-Projekt (1997-2002) "Alltag und Medienkultur von Jungen und Mädchen - im Spannungsfeld zwischen Globalität und Lokalität." Ziel des Projekts ist die Untersuchung alltäglicher Nutzungsmuster im Kultur- und Medienbereich von Acht- bis 15-jährigen in drei Gebieten Dänemarks. Kultur, Alltag und Medien sind dabei die zentralen Punkte, Geschlechts und Generation wichtige Variablen. Das Projekt hat einen kulturanalytischen Ansatz, der Zeichen, Symbole und Erzählungen zum Thema hat, die Kinder interessieren, um Bedeutung und Sinn in ihrem alltäglichen Leben aufzubauen.

Die Mediennutzung wird unter diesem Blickwinkel untersucht. Wir stützen uns damit auf verschiedene Traditionen, sind aber insbesondere von der Anthropologie (Hastrup 1998) und neueren Entwicklungen der Medienforschung, insbesondere der Medien-Ethnographie (Morley 1986, Lull 1988, Drotner 1994), beeinflusst. Fünf Wissenschaftler arbeiten an diesem Projekt. Vier von ihnen sammeln die empirischen Daten. Wir begannen damit, 120 Kinder in Vierergruppen in Schulen zu interviewen. Dann suchten wir 24 Kinder aus: acht aus jedem der drei Gebiete, darunter jeweils vier Acht- und vier 12-jährige. Anfangs besuchten wir alle Kinder zweimal in ihren Familien, die wir in regelmäßigen Abständen kontaktierten. Im Frühjahr 2000 gingen wir noch einmal in die Schulen. Damit war die Zusammenstellung unseres empirischen Materials abgeschlossen...

(merz 2001/05, S. 323 - 326)